AP1 Von unten verändern: Gemeinsam für Bayern - Arbeitsprogramm 2025/26

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	17.09.2025
Tagesordnungspunkt:	TOP 8 Arbeitsprogramm

Von unten verändern: Gemeinsam für Bayern
--
Arbeitsprogramm 2025/26 der GRÜNEN JUGEND Bayern

Mit dem Rück- und Austritt des letzten Landesvorstands wurden verschiedene Strukturen der GRÜNEN JUGEND Bayern deutlich geschwächt. Im vergangenen Verbandsjahr haben wir diese Strukturen wieder arbeitsfähig gemacht und weiter gestärkt. Die Kampagne zur vorzeitigen Bundestagswahl hat neue Mitglieder mobilisiert, Kreisverbände in ganz Bayern eingespannt und Strukturen für die nächsten Kampagnen aufgebaut.

Im kommenden Jahr wollen wir dies weiter fortsetzen. Innerhalb des Verbandes ist es unsere Aufgabe, bessere Räume für Diskussionen zu schaffen und Mitglieder aktiv in die Arbeit des Landesverbandes einzubinden. Gleichzeitig steht mit der Kampagne zur Kommunalwahl die Aufgabe an die Kreisverbände bei ihren Wahlkämpfen in den Kommunen zu unterstützen, unsere Kandidat*innen in die Räte zu bringen und nach ihrer Wahl auf Landesebene Bildungs- und Vernetzungsangebote zu schaffen. Die Arbeit des Landesvorstandes wirkt in die Grüne Partei, schafft Bildungsangebote für politische Ziele und schafft Strukturen für politisch progressive Arbeit. Wir wollen in ganz Bayern ein Zeichen für links-grüne Politik setzen!

1. Bildungsarbeit

Wir wollen Menschen weiterhin befähigen, politisch wirksam am guten Leben für alle zu arbeiten. Zu diesem Zweck möchten wir allen Mitgliedern das dafür notwendige Wissen und praktische Handwerkszeug vermitteln.

Der Aufbau einer intersektionalen, links-grünen Gesellschaftsanalyse, die durch die Mitglieder erarbeitet, geprägt und in ergebnisoffenen Diskussionen weiterentwickelt wird, ist zentral. Hierbei beleuchten wir eine große Spannweite von Themen, von Klimaschutz über soziale Gerechtigkeit bis zum Antifaschismus, und arbeiten darauf hin, zukünftig auch verstärkt FINTA*- und BIPOC*-Perspektiven abzubilden. In der Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND möchten wir aktiver internationale und wirtschaftliche Themen bespielen, die häufig nicht genügend Platz einnehmen.

Wir möchten den verstärkten Fokus auf methodische Bildung im nächsten Verbandsjahr weiterführen und unseren Mitgliedern unterschiedlichste Kompetenzen vermitteln. Darunter fallen beispielsweise Rhetoriktrainings, Praxisleitfäden zur Organisation von Demos und anderen Aktionen, Umgang mit Sozialen Medien, Best Practices in der Bündnisarbeit oder auch Grundlagen von GJ-Prozessen – und vieles mehr! Auf unseren Kongressen wird der methodischen Bildungsarbeit eine Workshopphase gewidmet.

Wir denken unsere Kreis- und Bezirksverbände, deren Amtsträger*innen sowie Mandatsträger*innen bei unserer Bildungsarbeit mit.

Zudem legen wir einen besonderen Fokus auf queer*feministische, antirassistische und inklusionsbezogene Bildungsarbeit.

Inklusion

In unserer Bildungsarbeit nimmt Inklusion weiterhin eine wichtige Rolle ein: Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Schwerpunktseminar 25/2 schaffen wir weiterhin Bildungsangebote zum Thema Inklusion für alle Mitglieder und entwickeln diese weiter. Damit wollen wir erreichen, dass Inklusion und dafür notwendigen Maßnahmen in jeder unserer Gliederungen als relevant begriffen werden.

Wir streben eine möglichst niedrigschwellige und inklusive Bildungsarbeit an. Bei unseren Angeboten ist uns ein positives und urteilsfreies Lernklima wichtig. Daher setzen wir in der Ausführung verstärkt auf barrierearme Formate, abwechslungsreiche Methoden und Angebote für unterschiedliche Kenntnisstände. Der Landesvorstand und die Teammitglieder evaluieren alle Formate laufend und passen diese, wenn nötig, an.

FINTA*

Mit dem besorgniserregenden Rechtsruck in der deutschen und internationalen Politik sind auch die Rechte von Frauen und besonders von INTA*-Personen, die in den letzten Jahren erkämpft wurden, bedroht. In unserer Bildungsarbeit möchten wir deshalb einen Fokus auf queer*feministische Inhalte legen. Wir evaluieren FINTA*-only-Bildungsangebote bei Veranstaltungen der GRÜNEN JUGEND Bayern und führen die feministische Workshopphase bei unseren Landesjugendkongressen fort. Die*der FINTA*-politische Sprecher*in wird in Zusammenarbeit mit dem FINTA*-politischen Team mit der genauen Themensetzung und der Ausgestaltung dieser Bildungsarbeit beauftragt. Außerdem muss durch dedizierte Workshops bei unseren cis-männlichen Mitgliedern das Bewusstsein für Probleme von Frauen und INTA*-Personen geschaffen und die Grundlagen einer feministischen Verbandsarbeit vermittelt werden.

Der LaVo soll sich zudem damit auseinandersetzen, wie wir als Verband mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten innerhalb von FINTA* umgehen. Dazu gehört

- zu reflektieren, wie FINTA*-only-Räume gestaltet sind und wer darin tatsächlich Platz findet
- sich mit der Frage zu beschäftigen, was wir mit solchen Räumen eigentlich erreichen wollen,
- Angebote zu schaffen, die sich gezielt mit Differenzlinien wie Sozialisation und Machtverhältnissen innerhalb von FINTA* auseinandersetzen,
- INTA*-Perspektiven sichtbarer zu machen und gezielt in die Bildungsarbeit einzubinden.

Ziel ist es, Wissensvermittlung, machtkritische Reflexion und Repräsentation innerhalb der queer*feministischen Arbeit des Verbands zu stärken – und damit queer*feministische Räume langfristig inklusiver, sensibler und gerechter zu gestalten.

Antirassismus

Zur Stärkung des Antirassismus innerhalb des Verbandes wird der Landesvorstand das antirassistische Workshopangebot für Mitglieder und Gebietsverbände weiterentwickeln. Hierzu kann es zweckmäßig sein, auf bestehenden Veranstaltungsformaten antirassistische Workshopphasen einzuführen. Das Bildungsangebot soll insbesondere eine kritische Reflexion bei Nicht-Betroffenen fördern. Ein Fokus soll zudem jüdisches Leben und Antisemitismus/Judenhass sein.

Der Landesvorstand wirkt darauf hin, dass bei der Entwicklung zukünftiger Strategien und Analysen die Sichtweisen von Menschen, die von Rassismus/Judenhass/Antisemitismus betroffen sind, besonders berücksichtigt werden.

2. Empowerment

Eine wichtige Säule der Arbeit der GRÜNEN JUGEND Bayern ist das Empowerment unserer Mitglieder. Hierbei wird auf folgende Gruppen ein besonderes Augenmerk gelegt:

Verantwortungsträger*innen der GRÜNEN JUGEND Bayern

Der bisherige Austausch mit Kreis- und Bezirksvorständen in Präsenz soll beibehalten werden. Dieser Austausch soll ein Ort sein, an dem strategische Fragen des Verbandes sowie Weiterbildung und Vernetzung zentral sind. Kreis- und Bezirksvorstände haben zugewiesene Ansprechpersonen im Landesvorstand, über die relevante Informationen weitergegeben werden. Ebenso sollen amtsspezifische Vernetzungen für Sprecher*innen, Schatzmeister*innen und politischen Geschäftsführungen gestärkt bzw. wiedereingeführt werden.

Inklusion

Im vergangenen Jahr wurden in unserem Verband erste Schritte zum Thema Inklusion unternommen. Auf diesen Erfahrungen wollen wir aufbauen, wobei der Fokus besonders darauf liegen soll, Veranstaltungen auf allen Ebenen barrierearm zu machen. Wir bedenken unterschiedliche und potenziell gegensätzliche Inklusionsbedürfnisse, für die wir soweit möglich Lösungsansätze konzipieren wollen. Wir stärken die Vernetzung mit den Kreis- und Bezirksverbänden zum Thema Inklusion, um neue Ideen und Konzepte durch Skillsharing schnell flächendeckend zur Verfügung stellen zu können. Die Vernetzungstreffen zum Thema Inklusion auf Landesjugendkongressen der GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt.

FINTA*

Die Förderung von FINTA*-Personen muss eine zentrale Rolle in der Arbeit des Landesverbandes einnehmen. Hierzu wird das FINTA*-Team unter der Leitung der FINTA*-politischen Sprecher*in beauftragt, eine langfristige Strategie zur Förderung von FINTA*-Personen zu entwickeln und umzusetzen. Die Vernetzungstreffen von Frauen und INTA*-Personen auf Landesjugendkongressen der GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt und es soll eine eigene Veranstaltung für FINTA*-Personen stattfinden. Das Ziel der Förderung von FINTA*-Mitgliedern muss die Schaffung einer Sprechfähigkeit von FINTA*-Mitgliedern in einer großen Bandbreite von Themen sein, insbesondere in bisher eher cis-männerdominierten Feldern (z.B. Finanz- oder Außenpolitik).

Antirassismus und migrantisierte Mitglieder

Vor einem Jahr sind einerseits früher bestehende Strukturen für migrantisierte und rassismusbetroffene Mitglieder und andererseits antirassistisch-strategisches Wissen weggebrochen.

In diesem Zusammenhang wird dem Landesvorstand aufgegeben, Vernetzungsangebote zu schaffen und verloren gegangenes Wissen und Strukturen wieder aufzubauen. Dazu soll der Landesvorstand einen Workshop des Bundesteams für antirassistische Strategien in Anspruch nehmen.

Die Vernetzungstreffen von migrantisierten Personen auf Landesjugendkongressen der GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt. Außerdem soll die Vernetzung über das gesamte Jahr durch digitale Angebote sowie bei anderen Präsenz-Veranstaltungen ausgebaut werden. Die bisherigen Erfahrungen mit Veranstaltungen für migrantisierte Mitglieder bereitet der Landesvorstand durch Rücksprache mit migrantisierten Mitglieder auf und zieht daraus Rückschlüsse für die Durchführung dieser Veranstaltungen. Diese Ergebnisse werden bei zukünftiger Veranstaltungsplanung berücksichtigt. Dazu gehört explizit eine Prüfung für die Durchführung eines eigenen Präsenz-Treffens für migrantisierte Mitglieder und, wie die Teilnehmer*innenanzahl dafür erhöht werden kann.

Mandatsträger*innen

Wir möchten unsere Vernetzungsangebote für Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern mit kommunalen Mandaten weiterführen. Besonders die Vernetzung von FINTA*-Kommunalpolitiker*innen soll vor und nach der Wahl nachhaltig gefördert werden.

Mit Blick auf die Landtags- und Bezirkstagswahl 2028 beginnt der Landesvorstand frühzeitig mit strategischen Vorbereitungen und unterstützt nach Möglichkeit potenzielle Kandidat*innen.

Neumitglieder

Unsere Neumitglieder werden in regelmäßigen Onlineformaten sowie auf dem Landesjugendkongress vernetzt. Darüber erarbeitet der Landesvorstand Konzepte, um (Neu-)Mitglieder besser in den Verband einzuführen und es leichter zu machen, Anschluss zu finden.

Die oben angeführten Maßnahmen und Formate werden laufend evaluiert und angepasst. Wir möchten zudem unterschiedliche Online-Formate nutzen, um beispielsweise inhaltlichen Austausch zu unterschiedlichsten Themen, ggf. mit grünen Mandatsträger*innen zu ermöglichen und dadurch Diskussionen im Verband anzuregen.

3. Veranstaltungen und Debattenorte

Veranstaltungen

Der Landesvorstand organisiert über das Jahr hinweg Bildungsveranstaltungen und bietet dezentrale Angebote wie bereits erarbeitete Workshops oder Vorprogramme an, in denen der Raum für Austausch-, Debatten- und Bildungsräume gegeben wird.

Beim Landesjugendkongress 26/1 wollen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen.

Beim Landesjugendkongress 26/2 wollen wir uns mit dem Thema Arbeitskampf und Solidarität beschäftigen.

Beim Schwerpunktseminar 26/1 wollen wir uns mit dem Thema Antirassismus beschäftigen.

Beim Schwerpunktseminar 26/2 wollen wir uns mit dem Thema Antifaschismus beschäftigen.

Awareness

Alle unsere Mitglieder sollen sich bei unseren Veranstaltungen wohl und sicher fühlen und unkompliziert kompetente Hilfe erhalten können.

Um dies zu erreichen, ist ein Konzept und ein nachhaltig gut aufgestellter Awareness-Pool unerlässlich. Hierfür soll der Awareness-Pool der GRÜNEN JUGEND Bayern regelmäßig ausgeschrieben und erweitert werden. Diese Auswahl geschieht durch den gesamten Vorstand, aber vor allem durch den*die FINTA*-politische*n Sprecher*in.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung der mindestens jährlichen Schulung des Awareness-Pools liegt bei der*dem FINTA*-politischen Sprecher*in. Besonders soll bei der Schulungfür Inklusion, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Queer*feindlichkeit sensibilisiert werden. Zudem sollen dabei Kommunikation und Aufgaben der Awareness-Gruppe thematisiert werden.

Bestehende Awarenesskonzepte sollen überprüft und erweitert oder neu erstellt werden.

Debattenorte

Als GRÜNE JUGEND Bayern sind wir ein Verband, in dem politische und verbandsstrategische Debatten stattfinden. Dabei begreifen wir unsere unterschiedlichen Veranstaltungen und Formate als Debattenorte mit unterschiedlichen Fokusse sowie Vor- und Nachteilen. Aufbauend auf dem bisherigen Austausch mit den Kreis- und Bezirksvorständen werden wir uns im kommenden „Struktur:Update“-Prozess auf der Bundesebene einbringen und mit der Frage beschäftigen, wie Verbandsdebatten am nachhaltigsten geführt werden können. Dazu soll dieser Austausch im kommenden Jahr intensiviert werden.

4. Finanzen

Als GRÜNE JUGEND Bayern stehen wir im nächsten Jahr vor sinkenden Fördermitteln und steigenden Kosten. Um auch langfristig politisch schlagkräftig zu sein und ein gleichbleibend hohes Niveau an politischer Bildung anzubieten, muss im kommenden Jahr ein Fokus auf die Stabilisierung und Steigerung unserer Einnahmen gelegt werden. Das umfasst unter anderem eine am Bundesverband orientierte, kohärent durchgeführte Spendenstrategie und eine stärkere Bewerbung des bestehenden Pat*innen-Programms sowie die Erschließung neuer Einkommensquellen, wie Zuwendungen von uns nahestehenden Mandatsträger*innen. Neben diesen Ansätzen werden wir weiterhin mit gleichgesinnten Bündnispartner*innen die Anstrengung unternehmen, die vorhandenen Fördermittel zu steigern und an unsere realen Kosten anzupassen.

Um ganzverbandlich gut zu funktionieren, sollen die Kreis- und Bezirksverbände weiterhin in ihrer Finanzplanung und finanzbezogenen Anliegen unterstützt werden. Ebenso sollen sie die Möglichkeit bekommen, an Bildungsangeboten zur rechtlichen Grundlage von Verbandsarbeit, mit besonderem Fokus auf Finanzen, teilzunehmen.

5. Verbandsstrukturen

Auch im kommenden Verbandsjahr werden wir schnellstmöglichst nach dem Landesjugendkongress 25/2 die Arbeitsbereiche bzw. Teams für Inklusion, antirassistische Strategie, FINTA*-Politik und Social Media ausschreiben.

In den letzten sieben Jahren wurden mehrmals weitreichende Änderungen an den Strukturen der GRÜNEN JUGEND Bayern vorgenommen. Der Landesvorstand soll in diesem Zusammenhang prüfen und bewerten, was sich bewährt hat und wo es Reformbedarf gibt. Insbesondere soll der Landesvorstand nach Rücksprache mit der Basis und den Teammitgliedern entscheiden, ob und in welchen Umfang eine Änderung der Arbeitsbereiche notwendig ist. Sofern der Landesvorstand zum Schluss kommen sollte, dass eine Änderung der Arbeitsbereiche erforderlich ist, sollte er mit den Team-Mitgliedern Rücksprache über eine Satzungsänderung halten. Die Basis ist im Anschluss rechtzeitig vor der Einberufung der Landesmitgliederversammlung zu beteiligen.

Der Landesvorstand evaluiert die beim Landesjugendkongress 25/1 beschlossene Bezirksreform und stellt seine Ergebnisse beim zweiten Landesjugendkongress 2026 vor.

Hinsichtlich der Landesarbeitskreise soll der Landesvorstand Neugründungen angemessen fördern und Landesarbeitskreise auf der Website bewerben. Auf der zweiten Landesmitgliederversammlung im Jahr 2026 soll der Landesvorstand über die Entwicklung der Landesarbeitskreise berichten.

Die Satzung der GRÜNEN JUGEND Bayern leidet einerseits in ihrer Stammfassung an schwerwiegenden Fehlern, andererseits ist sie durch Änderungen unsystematischer und unklarer geworden. Der Landesvorstand soll einen Vorschlag für eine Neufassung der Satzung erarbeiten. Dabei soll berücksichtigt werden, dass Formulierungen rechtlich sicher sind und das Satzungsrecht mit geltenden Rechtsvorschriften vereinbar ist. Es geht hierbei nicht hauptsächlich um eine grundlegende inhaltliche Veränderung, sondern um die rechtliche Absicherung unserer Satzung. Wo es eine Verbandspraxis zu Verfassungsfragen gibt, soll diese in die Satzung aufgenommen werden, sofern das zweckmäßig ist. Die Mitglieder sollen in dieses Vorgehen durch mehrere Konferenzen eingebunden werden.

Kreis- und Bezirksverbände

Der Landesvorstand pflegt regelmäßigen Kontakt zu seinen Kreis- und Bezirksverbänden, der primär über den Austausch mit den Betreuungspersonen stattfindet. Die betreuenden Landesvorstandsmitglieder bemühen sich auch um individuelle Mitgliederförderung und Empowerment vor Ort.

Erst beim LJK 2025/1 haben es Bezirksverbände in die Satzung der GRÜNEN JUGEND Bayern geschafft und existieren aktuell in vier bayerischen Regierungsbezirken. Der Landesvorstand erkennt die besondere Rolle von Bezirken an. Diese leisten in strukturschwächeren Regionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung von (Neu-)Mitgliedern. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei, Kampagnen auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen. Nach Möglichkeit soll es perspektivisch in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben. Der Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen.

Die Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND Bayern soll sowohl die inhaltlichen und methodischen Bedürfnisse der Kreis- und Bezirksverbände als auch ihrer

Amtsträger*innen aufgreifen. Gleichzeitig soll die Bildungsarbeit darauf hinwirken, Basismitglieder und insbesondere Amtsträger*innen zu Multiplikator*innen links-grüner Politik zu befähigen.

Die Kreis- und Bezirksverbände sind ein wichtiger Baustein in der verbandsweiten Umsetzung von Queer*feminismus, Antirassismus und Inklusion. In dieser Aufgabe werden sie von ihren Betreuungspersonen unterstützt, die dafür die Arbeit und das Angebot der Arbeitsbereiche, sofern gewinnbringend, nutzen.

Der Landesvorstand entwickelt seine Strategie für die Betreuung der Kreis- und Bezirksebene weiter und bezieht dabei deren Perspektive mit ein.

Bundesverband

Die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern sollen ermutigt werden, sich aktiv auch auf Bundesebene einzubringen. Dafür soll auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden und vor dem Bundeskongress wieder ein digitales Vortreffen als Informations-, Vernetzungs- und Diskussionsfahrt durchgeführt werden. Außerdem soll die Vernetzung durch ein oder mehrere Landesverbandstreffen sowie eine digitale Austauschgruppe auf dem Bundeskongress fortgeführt werden.

Im nächsten Jahr findet auf Bundesebene der „Struktur:Update“- Prozess statt, bei dem Lösungen für wichtige Fragen bezüglich Verbandsdebatten und -strukturen erarbeitet und diskutiert werden. Als einer der größten Landesverbände tragen wir in dieser und auch anderen bundesweiten Verbandsdebatten Verantwortung und werden diesem Anspruch durch die Repräsentation der Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern in besagten Debatten gerecht. Der Landesvorstand steht zudem in einem stetigen Austausch mit dem Bundesvorstand bzw. der Bundesebene über verbandsstrategische und inhaltliche Fragen und repräsentiert auch hier die Beschlusslagen und Analysen der GRÜNEN JUGEND Bayern.

Wir haben als erster Landesverband einen Arbeitsbereich Inklusion eingeführt. Basierend auf diesen Erfahrungswerten bieten wir anderen Landesverbänden und dem Bundesverband aktiv Unterstützung beim Aufbau eigener Strukturen und der Erarbeitung von Strategien an.

Kooperation mit anderen Landesverbänden

Die Zusammenarbeit mit anderen Landesvorständen soll vom Landesvorstand intensiviert werden. Dabei soll sowohl in strategischen, organisatorischen als auch politischen Fragen ein Austausch stattfinden, der Entscheidungen auf Bundesebene mitgestaltet, Best-Practice-Beispiele austauscht und ein vertrauensvolles Verhältnis untereinander aufbaut. Dazu gehört auch der Ideenaustausch zu Wahlkampfthemen, -aktionen und -strategien im Zuge der Kommunalwahl in Bayern. Außerdem soll der Dialog mit den ostdeutschen Landesverbänden ausgebaut werden. Angesichts der anstehenden Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern soll mit Erfahrungen aus dem Kommunalwahlkampf unterstützt werden.

6. Kommunikation nach innen und außen

Innerverbandliche Kommunikation

Wir möchten weiterhin eine niedrigschwellige und hierarchiearme Zusammenarbeit innerhalb der GRÜNEN JUGEND Bayern ermöglichen. Daher werden folgende Kommunikationswege und Maßnahmen umgesetzt:

- Wir informieren unsere Mitglieder über Infochannels, Mails und unsere Website regelmäßig über wichtige Ereignisse in der GRÜNEN JUGEND Bayern. So erhöhen wir die Transparenz und schaffen zentrale Informationsquellen für alle Mitglieder.

- Die Entwicklung eines Newsletters, der spezifisch und umfassend Informationen rund um den Verband zusammenträgt, soll vorangetrieben werden. Dadurch soll ein besserer Überblick für aktive Mitglieder zu Angeboten des Landesverbandes gewährleistet werden.

- Der Landesvorstand bietet Sprechstunden an, an denen alle Mitglieder teilnehmen können, Fragen stellen und Feedback äußern können.

- Sitzungen des Landesvorstandes werden angekündigt und die Bestimmungen von §4 (3) der Landessatzung der GJ Bayern umgesetzt.

- Die Protokolle der Landesvorstandssitzungen werden in der Grünen Wolke mitgliederöffentlich hochgeladen. Ausgenommen sind solche Informationen, deren Veröffentlichung gesetzlichen Bestimmungen widerspricht oder die sensible Daten enthalten.

- Die Inhalte der alten Website werden aktualisiert und auf die neue Website übertragen.

- Wir evaluieren unsere genutzten Kommunikationswege und Formate stetig und passen diese an, um sie möglichst einfach, niedrigschwellig und effektiv zu gestalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeits- und Pressearbeit sind ein wichtiges Werkzeug für die politische Wirksamkeit unseres Verbands. Ziel ist es, eine stärkere Medienpräsenz sowohl in der Presse als auch in den Sozialen Medien zu etablieren. Hierbei soll der Landesvorstand zusammen mit dem Social-Media-Team die Positionen und Kampagnen der GRÜNEN JUGEND Bayern einer breiteren Öffentlichkeit näherbringen. Um möglichst viele Menschen unserer Zielgruppe zu erreichen, werden kreative Bild- und Videoformate wie Reels oder Memes genutzt. Um nach außen hin die gesamtgesellschaftliche Awareness für Inklusion zu schaffen, wird das Thema auf unseren Social-Media-Kanälen beleuchtet und die Benachteiligungen, die den Menschen mit Behinderung durch gesellschaftliche Barrieren auferlegt werden, weiter aufgezeigt. Auch soll, soweit die Kapazitäten vorhanden sind, versucht werden, die Präsenz auf TikTok zu erhöhen und lokale Themen zu stärken. Das Instrument der klassischen Pressemitteilung auf der Webseite sowie per Presseverteiler soll aktiver und häufiger genutzt werden, um die Sichtbarkeit von Initativen und Kampagnen zu erhöhen. Daneben entwickelt der Landesvorstand eine Strategie, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Außerdem wollen wir unsere Kreis- und Bezirksverbände in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Das beinhaltet geteilte Materialien zur

Contentproduktion sowie zur Pressearbeit und die Bildungsarbeit zur Pflege von Instagram- und Webseiten sowie die Veröffentlichung von Terminen. Nach Möglichkeit bieten wir Fortbildungsmaßnahmen z.B. zur richtigen Umsetzung des Corporate Designs oder Videoproduktion an.

7. Parteiverhältnis

Mit Bündnis 90/Die Grünen pflegen wir ein konstruktiv-kritisches Verhältnis. Uns ist bewusst, dass viele unserer Mitglieder sowohl in der GRÜNEN JUGEND als auch bei den Grünen aktiv sind. Das unterstützen wir weiterhin und stärken daher den Austausch zwischen GRÜNER JUGEND und den Grünen. Wir wollen verschiedene Themen in Debatten miteinander bespielen, um sie in der gesamten Gesellschaft zu verbreiten. Wir teilen viele Werte, aber dennoch stimmen wir nicht in allen Positionen überein. Gerade deswegen ist es umso wichtiger, dass wir unserelinks-grüne Perspektive, Analyse und Haltung dort einbringen.

In Parteien werden viele Entscheidungen in internen Debatten getroffen. Genau dort sind wir präsent und erarbeiten Strategien, um weiter sicherzustellen, dass unsere Interessen direkt in die Entscheidungsprozesse der Partei einfließen.

Der Landesvorstand nimmt an den Sitzungen des Landesvorstands, der Fraktion, der Landesgruppe im Bundestag und des Landesausschusses der GRÜNEN Bayern teil, um unseren links-grünen Perspektiven in diesen wichtigen Parteiorganen Gehör zu verschaffen und sie einzubringen.

- Bei den Landesdelegiertenkonferenzen sowie weiteren landesweien Parteiveranstaltungen soll eine Vernetzung der anwesenden Mitglieder stattfinden und Einbringungsmöglichkeiten wie (Änderungs-)Anträge oder Reden genutzt werden. Wir möchten Vernetzung, Skill-Sharing und Weiterbildung unter unseren Mitgliedern stärken, um bei Interesse an der Einbringung in Grünen Gremien Unterstützung anbieten zu können.

Durch strategischen Austausch und Kooperation mit uns nahestehenden Mandatsträger*innen versuchen wir, mit ihnen zusammen auf die Umsetzung unserer links-grünen Positionen hinzuwirken. Dabei pflegen wir jederzeit einen respektvollen und persönlichen Umgang.

Die GRÜNE JUGEND Bayern ist ein unabhängiger Jugendverband. Diese Rolle wollen wir intern in der Partei während Debatten einnehmen und damit unseren Werten und Beschlusslagen Ausdruck verleihen. Sofern der interne Weg nicht erfolgreich ist, werden wir auch weiter öffentliche Kanäle nutzen, um Kritk zu üben, in den Diskurs zu treten und unseren Positionen Gehör zu verschaffen.

Nicht nur auf Landesebene soll die GRÜNE JUGEND konstruktiv-kritisch mit Bündnis 90/Die Grünen zusammenarbeiten, sondern auch auf Bezirks- und Kreisebene. Vor allem in Bezug auf die Kommunalwahl sowie Kampagnen vor Ort sind Grüne und GRÜNE JUGEND gemeinsam stark. Darum ist für uns klar, dass Kandidat*innen der GRÜNEN JUGEND für Räte sowie Mitglieder in Kreis- und Bezirksvorständen der Grünen in ihrer wichtigen Arbeit vor Ort von uns unterstützt werden. Dies ist ein wichtiger Teil, um strategisch an der Parteienarbeit in ganz Bayern als GRÜNE JUGEND vor Ort mitzuwirken und bei wichtigen Entscheidungen am Tisch zu sitzen.

Zudem unterstützen wir unsere Kreisverbände und Bezirke, um erfolgreich Verhandlungen für ihr Budget zu führen, damit ihre Arbeit finanziert werden kann.

Der Landesvorstand informiert im Rahmen seiner Möglichkeiten in der Partei darüber, was Bezirksverbände in der GRÜNEN JUGEND Bayern sind und was diese tun. Der Landesvorstand bemüht sich um Austausch mit Bündnisgrün-Bezirken, die keinen GJ-Bezirk haben. Ziel ist es, dort eine junge, links-grüne Stimme zu sein, wo es keine GJ-Vertretung auf gleicher Gliederungsebene gibt.

8. Bündnisarbeit

Wir als GRÜNE JUGEND Bayern sind eine wichtige Akteurin im links-grünen Spektrum unseres Bundeslandes. Um als gesellschaftliche Linke Schlagkraft zu entwickeln, sind langfristige Bündnisse mit anderen linken und grünen Akteur*innen von zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist es, uns nachhaltig und mit immer neuen Partner*innen zu vernetzen, Bündnisse zu schmieden und diese auszubauen. Eine Zusammenarbeit mit Organisationen, die unseren Grundwerten entgegenstehen, schließen wir grundsätzlich aus.

Im letzten Arbeitsprogramm haben wir beschlossen, die Verbindung zur Grünen Partei nicht als Hindernis, sondern als Chance zu begreifen:
Bündnispartner*innen sollen von unserem Netzwerk profitieren. Wir bemühen uns um Austausch in unterschiedlichen Formaten mit bereits bestehenden und potenziellen Bündnispartner*innen. Dabei teilen wir strategisch Ressourcen wie Kontakte oder Wissen und nehmen gemeinsam an Aktionen teil. Vor allem linke, soziale und ökologische Bündnisse sollen hier gestärkt werden, um unsere Rolle in der politischen Linken zu schärfen. Zusätzlich vernetzen wir uns verstärkt mit Partner*innen in den Bereichen Antirassismus, Inklusion und Queer*feminismus.

Unsere bereits bestehende Zusammenarbeit mit Parteijugendorganisationen, Vereinen, Verbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen wollen wir intensivieren und dabei den Fokus stärker auf gemeinsame strategische Ziele anhand unserer Beschlusslage legen. Außerdem wollen wir die landesweiten Verbindungen durch gezielten Austausch und Ansprache besonders in die ländlichen Kreisverbände hineintragen.

Durch Bildung und Beratung durch den Landesverband und Vernetzung unter den Kreisverbänden sollen diese befähigt werden, eigene Initiativen auf den Weg zu bringen und sich als verlässliche Bündnispartner*innen zu etablieren. Gerade vor der Kommunalwahl ist es für uns zentral, als sichtbarer Teil der Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Wir wollen besonders die Teilnahme vor Ort auch in Bündnissen außerpolitischer Freizeit- und Kulturveranstaltungen weiter stärken. So ist es möglich, niederschwellig junge Menschen anzusprechen.

9. Kommunalwahlkampf und Kampagnen

Engagement lebt im kommunalen Miteinander. Vor Ort können wir viele Projekte gestalten, die das Leben für die Menschen konkret besser machen. Dafür soll der Landesvorstand sowie das Kommunalwahlkampfteam eine Rahmenkampagne für die städischen sowie ländlichen Kommunen in ganz Bayern umsetzen. Außerdem wollen wir unsere kommunalpolitischen Beschlüsse auf Landesebene bekannter machen und inhaltlich stärker in unsere Arbeit einbringen.

<u>Zukunft wird vor Ort gemacht</u>

Wir bringen unsere Kampagne in ganz Bayern auf die Straße und an die Menschen. Besonders junge Menschen wollen wir für die Kommunalpolitik begeistern. Denn ihre Stimmen sowie die von migrantisierten Gruppen, FINTA*s und von Menschen mit

Behinderungen werden in der Kommunalpolitik viel zu oft überhört. Gerade in dieser Kampagne ist der Kontakt zwischen Kreis-, Berzirks- und Landesebene zentral. Dafür soll der Landesvorstand sowie das Kommunalwahlkampfteam ein Beteiligungsformat schaffen, um bestmöglichst Ideen dieser Ebenene aufzugreifen und individuell auf Bedürfnisse eingehen zu können. Die Umsetzung der Kampagne liegt in der Verantwortung der Kreisverbände.

Kommunalwahl ist überall und dezentral. Deshalb geben wir unseren Kreis- und Bezirksverbänden die Infos und Pakete in einer Rahmenkampagne an die Hand, um kreativ in den Orten für junge, links-grüne Themen aufmerksam machen zu können. Wir wollen unsere Rahmenkampagne explizit auch Grünen Kreisverbänden zur Verfügung stellen, die vor Ort noch keine GRÜNE JUGEND haben, sodass wirklich ganz Bayern mit unseren Aktionen und Inhalten bespielt werden kann. Der Fokus liegt dabei auf der Ansprache von jungen Menschen und links-grünen Werten. Durch diese strategische Annäherung wolllen wir stärkeren Einfluss auf die inhaltliche Ausrichtung des Grünen Wahlkampfes nehmen.

Unsere Kampagne soll mit eigenen Forderungen klarmachen, dass wir als GRÜNE JUGEND aktiv vor Ort mitgestalten wollen. Zudem wollen wir informative Begleitmaterialien zur Verfügung stellen. Das und praktische Anleitungen, wie Workshops, können dann für die Bildungsarbeit vor Ort genutzt werden.

Wir unterstützen unsere Kandidierenden dabei, sich mit ihren eigenen Ideen für unsere gemeinsamen Ziele stark machen zu können und sich gleichzeitig mit lokalen Strukturen zu verknüpfen. Daher unterstützen und vernetzen wir unsere Kandidierenden auch über die Wahl hinaus mit Bildungs- und Vernetzungsangeboten. Dafür soll 2026 ein Präsenz-Treffen für die neuen Kommunalis stattfinden, um strategische Ziele zu erarbeiten und sich untereinander zu vernetzen.

Nach der Kommunalwahl 2026 wird die nächste planmäßige Wahl erst im Oktober 2028 stattfinden, weshalb wir diese Zeit auch für Kampagnen außerhalb der Wahlkampfphasen nutzen wollen. Dazu wollen wir Konzepte für Kreisverbände zur Verfügung stellen, aktuelle Themen aufgreifen und mit den Grünen sowie unseren Bündnispartner*innen Aktionen auf die Beine stellen. Diese Kampagnen sollen flexibel gestaltet werden und die unterschiedlichen finanziellen, strukturellen sowie personellen Ressourcen unserer Kreisverbände berücksichtigen. Sie sollen eine Vielfalt von Themen abdecken, die sowohl städtische als auch ländiche Umgebungen anspricht.

Begründung

Danke an alle Mitglieder, die sich beim Prozess beteiligt haben! Hiermit präsentiert euch der Landesvorstand seinen Vorschlag für das Arbeitsprogramm des nächsten Verbandsjahrs. Solltest du Verbesserungsvorschläge haben, stelle gerne einen Änderungsantrag.

Begründung erfolgt mündlich